



## Buchtipps des Monats Oktober 2021

© Hartmut Fanger

Von der Magie der Berge

### Paolo Cognetti: *Das Glück des Wolfes*

Roman, Penguin Verlag, München 2021

Aus dem Italienischen von Christiane Burkhardt

Wie schon in seinem ersten erfolgreichen Roman *Acht Berge* sowie dem Folgeband *Gehen, ohne je den Gipfel zu besteigen*, spielt auch in „Das Glück des Wolfes“ die Handlung in den Bergen, werden hier zugleich buddhistischer Glaube und buddhistische Lebensweisheit nahegebracht.



Dabei vermag kaum einer, die Gebirgswelt so lebensnah und authentisch zu schildern wie Cognetti. Begeisternde Landschaftsbeschreibungen. Von Beginn an versetzt der Autor den Leser so in eine nahezu magische Sphäre der schneebedeckten Gipfel, der unberechenbaren Naturereignisse und der Sehnsucht der Menschen vor Ort nach Freiheit. Letztere tritt insbesondere dann zutage, wenn zum Beispiel am Horizont das eine oder andere Flugzeug Richtung Paris gesichtet wird. In dem kleinen italienischen Dorf Fontana Fredda, wo der größte Teil der Handlung spielt, genauer in dem ebenso kleinen Restaurant mit dem klangvollen Namen „Babettes Gastmahl“, findet das mühsame Leben in 1800 Metern Höhe statt. In der Wintersaison treffen sich dort die Skifahrer und Bergwanderer oder Arbeiter, die die Pisten wiederherstellen, diese mit Kunstschnee versorgen. Ein Ort, der jährlich um seine Existenz bangen muss, in dem die Klimaveränderung deutlich zu spüren ist, ein Ort ohne Zukunft, und dennoch ein Ort, der den Figuren so etwas wie Heimat vermittelt, ihnen, wenn auch nur saisonbedingt, Arbeit gibt. Menschliche Schicksale, Liebe und Tod, alles drängt sich hier auf engem Raum. Die Welt betrachtet, wie durch ein Mikroskop. Umso bemerkenswerter, dass aufgrund des ‚Klimas und von Flora und Fauna ein Aufstieg von tausend Höhenmetern in den Alpen einer tausend Kilometer weiten Reise nach Norden entspricht.‘ Da wird die Welt plötzlich wieder ganz groß ... Als Pendant hierzu fungiert die Großstadt Mailand, in die es den Protagonisten allenfalls dann verschlägt, wenn formelle Angelegenheiten, wie Scheidung oder die Inanspruchnahme eines Kredites, zu regeln sind.

Protagonist wiederum ist der in „Babettes Gastmahl“ als Koch eingestellte Schriftsteller Fausto. Zwischen ihm und der neuen Kellnerin Silvia wiederum entspinnt sich eine zarte Liebesgeschichte. Im Übrigen gelten seine Interessen, neben dem Leben in den Bergen, vornehmlich der Literatur. Von Jack London bis hin zu Hemingways „In einem anderen Land“, von Tania Blixens „Jenseits von Afrika“ bis hin zu Bruce Chatwins „Traumpfade“ in Australien. Nicht zu übersehen gleichwohl die Korrespondenz des Restaurantnamens mit dem Titel der berühmten, auch verfilmten Novelle von Tanja Blixen, „Babettes Fest“.

Das Titel gebende ‚Glück des Wolfes‘ mag darin bestehen, dass in dem Maß, wie der Mensch seine Lebensgrundlagen zerstört, dieser sich den ihm zustehenden Lebensraum zurück erobert.

Doch lesen Sie selbst, lesen Sie wohl!

*Unser herzlicher Dank für ein Rezensionsexemplar gilt dem Penguin Verlag!*